

# Inhaltsverzeichnis

	Rn.	Seite
Vorwort .....		VII
Abkürzungsverzeichnis .....		XIX
Verzeichnis der abgekürzt zitierten Literatur .....		XXV

## 1. Abschnitt. Überblick und Handlungsbegriff

### § 1. Überblick über die (dogmatische) AT-Materie

I. Ziel des AT-Lehrbuchs .....	1	1
II. Das Grunddelikt, seine Abwandlungen und Anknüpfungen .....	4	2
III. Der Aufbau des vollendeten, vorsätzlichen Begehungsdelikts .....	22	7
IV. Der Übergang vom Grunddelikt zu dessen Abwandlungen .....	31	9

### § 2. Der Handlungsbegriff

I. Die menschliche Handlung als Gegenstand strafrechtlicher Bewertung .....	1	10
II. Nicht-Handlungen .....	4	11

## 2. Abschnitt. Das vollendete, vorsätzliche Begehungsdelikt

### § 3. Das Unrecht des vorsätzlichen Begehungsdelikts

I. Die Unrechtsbegründung: Tatbestandsmäßigkeit .....	1	15
II. Wesen und Elemente des Unrechts .....	3	15
III. Objektiver und subjektiver (Unrechts-)Tatbestand .....	7	16
1. Objektiver Tatbestand .....	8	16
2. Subjektiver Tatbestand .....	9	17

## 1. Unterabschnitt. Tatbestandsmäßigkeit

### § 4. Objektiver Tatbestand: Kausalität und objektive Zurechnung

I. Einführung .....	1	17
II. Kausalität .....	6	19
1. Die condicio-Formel und ihre richtige Anwendung .....	9	22
a) Hypothetische Ersatzursachen und Kausalverläufe .....	11	23
b) Alternative Kausalität („Doppelkausalität“) .....	19	27
2. Die Formel von der gesetzmäßigen Bedingung .....	22	29
3. Weitere Kausalitätsfragen .....	28	32
a) Atypische Kausalverläufe .....	29	32
b) Unterbrechung des Kausalzusammenhangs .....	31	33
III. Objektive Zurechnung .....	36	35
1. Die Grundformel .....	43	38
a) Die Schaffung der Gefahr bzw. deren Erhöhung .....	46	39
b) Die Gefahrrealisierung .....	60	45
2. Weitere einzelne Zurechnungskriterien .....	75	51
a) Beherrschbarkeit und Adäquanz .....	76	52
b) Intensivierung der Rechtsgutsverletzung .....	79	53
c) Prinzip der Eigenverantwortlichkeit .....	83	54
aa) Abgrenzung von Verantwortungsbereichen .....	83	54
bb) Eigenverantwortliche Selbstgefährdung .....	86	57
3. Abschließende Hinweise zur Fallbearbeitung .....	97	65

## § 5. Subjektiver Tatbestand: Vorsatz und sonstige subjektive Tatbestandsmerkmale

I. Einführung .....	1	66
II. Vorsatz .....	6	68
1. Begriff, Wesen, Gegenstand, Zeitpunkt und Alternativität des Vorsatzes ....	6	68
2. Erscheinungsformen des Vorsatzes .....	28	79
a) Absicht .....	33	80
b) Wissentlichkeit .....	38	83
c) Eventualvorsatz .....	43	85
3. Das Wissen des Vorsatztäters .....	90	104
a) Die Art des Wissens: Bedeutungskennntnis .....	91	104
b) Die Intensität des Wissens: Mitbewusstsein .....	98	106
c) Die Konkretheit des Wissens: genereller Vorsatz .....	101	107

## 2. Unterabschnitt. Rechtswidrigkeit

### § 6. Grundfragen der Rechtfertigung

I. Rechtfertigung tatbestandsmäßigen Verhaltens .....	1	107
II. Allgemeine Fragen der Rechtfertigungsgründe .....	10	110
1. Weitgehender Verzicht auf die Vorabörterung allgemeiner Fragen .....	10	110
2. Subjektive Rechtfertigungsvoraussetzungen, insbesondere deren Fehlen ....	11	110
a) Kenntnis der rechtfertigenden Voraussetzungen .....	11a	110
b) Das Fehlen des subjektiven Rechtfertigungselements .....	14	111

### § 7. Die Notwehr gemäß § 32

I. Einführung und allgemeine Kennzeichnung .....	1	112
II. Die Grundgedanken der Notwehr .....	6	113
1. Dualistische Notwehrlehre .....	6	113
a) Schutzprinzip .....	8	114
b) Rechtsbewährungsprinzip .....	10	114
c) Verhältnis der beiden Grundgedanken .....	11	114
2. Monistische Notwehrlehren .....	14	115
3. Ergänzung der dualistischen Notwehrlehre durch das Prinzip der Verantwortung .....	19	115
III. Die gesetzliche Notwehrregelung des § 32 II .....	20	116
1. Die Notwehrlage .....	21	117
a) Der Angriff .....	23	119
b) Die Gegenwärtigkeit des Angriffs .....	39	125
c) Die Rechtswidrigkeit des Angriffs .....	54	131
2. Die Verteidigungshandlung .....	78	141
a) Die Abwehr des Angriffs .....	78	141
b) Die Erforderlichkeit der Verteidigung .....	87	144
c) Der „Verteidigungswille“ .....	124	158
d) Die Verteidigung eines anderen, sog. Nothilfe .....	137	162
e) Notwehr und Nothilfe durch Polizeibeamte .....	148	165
IV. „Sozialethische“ Einschränkungen der Notwehr .....	157	170
1. Allgemeine Fragen zu den „sozialethischen“ Einschränkungen der Notwehr .....	158	170
a) Wann ist eine Notwehreinschränkung „sozialethisch“? .....	158	170
b) Wo ist die gesetzliche Regelung der „sozialethischen“ Einschränkungen? .....	162	172
c) In welchen Fallgruppen besteht ein Bedarf für „sozialethische“ Einschränkungen? .....	167	174
2. Die einzelnen Fallgruppen .....	170	174
a) Krasses Missverhältnis, unerheblicher Angriff und Unfugabwehr .....	171	175
b) Angriffe schuldlos Handelnder und Irrender .....	192	182
c) Enge persönliche Beziehungen .....	198	185

	Rn.	Seite
d) Die „Notwehrprovokation“ .....	207	188
aa) Allgemeine Fragen .....	207	188
bb) Die einzelnen Fallgruppen der „Notwehrprovokation“ .....	228	195
(1) Die „Absichtsprovokation“ .....	228	195
(2) Die „sonst schuldhaftige Herbeiführung einer Notwehrlage“ .....	248	201
(3) Hinweise auf Sonder-Konstellationen .....	261	207
e) Weitere „Gebotenheits-Fälle“ .....	265	209

### § 8. Rechtfertigender Notstand gemäß § 34

I. Die Problematik einer Rechtfertigung wegen Notstands .....	1	210
II. Die gesetzliche Notstandsregelung des § 34 .....	11	213
1. Überblick über die Voraussetzungen des Notstandes und deren Behandlung im Aufbau einer Notstandsprüfung .....	11	213
2. Die gesetzlichen Voraussetzungen des Notstandes im Einzelnen .....	20	215
a) Die Notstandslage .....	20	215
aa) Notstandsfähige und notstandspflichtige Rechtsgüter .....	21	215
bb) Gefahr für Rechtsgüter .....	38	221
cc) Gegenwärtige Gefahr .....	62	227
b) Rettungshandlung .....	74	232
aa) Erforderlichkeit .....	75	232
bb) Wesentlich überwiegendes Interesse .....	97	238
(1) Die Wesentlichkeit des Überwiegens .....	97	238
(2) Umfassende Interessenabwägung .....	102	240
(3) Die einzelnen Abwägungsfaktoren .....	106	241
cc) Angemessenheit .....	166	260
(1) Prinzipien der Rechtsordnung, insbesondere das Freiheitsprinzip .....	169	261
(2) Gesetzliche Vorgaben, geregelte Verfahren .....	175	263
dd) „Rettungswille“ .....	183	266

### § 9. Weitere Rechtfertigungsgründe

A. Überblick über zivilrechtliche Selbsthilfe- und Notrechte .....	1	268
I. Zur Anwendbarkeit der zivilrechtlichen Rechtfertigungsgründe .....	1	268
II. Die zivilrechtlichen Selbsthilferechte .....	2	268
1. Das Selbsthilfe-recht gem. §§ 229, 230 BGB .....	3	269
2. Besitzkehr gem. § 859 II BGB und Besitzwehr gem. § 859 I BGB .....	10	270
III. Die zivilrechtlichen Notstände .....	13	271
1. Der Defensivnotstand gem. § 228 BGB („Sachwehr“) .....	14	271
2. Der Aggressivnotstand gem. § 904 BGB .....	17	272
B. Einwilligung und Einverständnis .....	20	273
I. Grundgedanke und systematische Einordnung .....	20	273
II. Voraussetzungen und Grenzen der rechtfertigenden Einwilligung .....	27	276
1. Einwilligung durch den Rechtsgutsträger .....	27	276
2. Dispositions-befugnis des Einwilligenden .....	28	277
3. Form und Zeitpunkt der Einwilligung .....	31	279
4. Einwilligungsfähigkeit .....	33	280
5. Einwilligung frei von Willensmängeln .....	35	281
a) Drohung .....	36	281
b) Täuschung .....	37	282
c) Irrtum .....	40	283
6. Kenntnis der Einwilligung .....	41	284
III. Voraussetzungen des tatbestandsausschließenden Einverständnisses .....	42	285
C. Mutmaßliche Einwilligung, hypothetische Einwilligung und Geschäftsführung ohne Auftrag .....	45	286
I. Mutmaßliche Einwilligung .....	46	286
II. Hypothetische Einwilligung .....	47 a	288
III. Geschäftsführung ohne Auftrag gem. §§ 677 ff. BGB .....	48	289

	Rn.	Seite
D. Die Wahrnehmung berechtigter Interessen .....	50	290
E. Das Erziehungsrecht als Rechtfertigungsgrund .....	52	291
I. Das elterliche Erziehungsrecht, insbesondere das Züchtigungsrecht .....	52	291
1. Gegenstand des Erziehungsrechts .....	52	291
2. Züchtigungsrecht als Rechtfertigungsgrund .....	58	292
3. Voraussetzungen des elterlichen Züchtigungsrechts.....	60	293
a) Züchtigungsanlass .....	60	293
b) Maßvolle Züchtigung .....	65	293
c) Angemessenheit der Züchtigung .....	71	295
d) Erziehungswille .....	72	295
4. Bedenken .....	74	295
5. Neuere (1998) und neueste (seit 2000) Rechtslage .....	77 a	296
II. Das staatliche Erziehungsrecht, insbesondere das Züchtigungsrecht des Lehrers .....	78	298
F. Das Festnahmerecht von jedermann gem. § 127 I StPO .....	83	300
G. Verfassungsrechtliche Rechtfertigungsgründe .....	92	303
I. Das Widerstandsrecht gem. Art. 20 IV GG .....	93	304
1. Allgemeine Einführung .....	93	304
2. Die einzelnen Voraussetzungen .....	95	304
a) Täter und Opfer .....	95	304
b) Die Widerstandslage .....	97	305
c) Die Widerstandshandlung .....	103	306
d) Subsidiaritätsklausel .....	105	307
II. Ziviler Ungehorsam als Rechtfertigungsgrund? .....	108	307
III. Rechtfertigung durch einzelne Grundrechte .....	112	309
IV. Wahrheitsgemäße parlamentarische Berichte gem. § 37, Art. 42 III GG .....	116	312
H. Öffentlich-rechtliche Dienstrechte .....	117	312
I. Die rechtswidrige verbindliche Weisung .....	118 a	313
J. Die behördliche Genehmigung .....	119	315
I. Tatbestandsausschluss oder Rechtfertigungsgrund? .....	119	315
II. Nichtig und rechtswidrige Genehmigungen .....	128	318
III. Umfang der behördlichen Genehmigung und deren Verhältnis zu § 34 .....	134	320
IV. Genehmigungsfähigkeit und behördliche Duldung .....	137	321

### 3. Unterabschnitt. Schuld

#### § 10. Allgemeine Schuldfragen

I. Vorbemerkung .....	1	323
II. Die Schuld als Strafbarkeitsvoraussetzung .....	2	324

#### § 11. Schuldaußschließungsgründe

I. Schuldunfähigkeit .....	1	326
1. Die Regelung der §§ 19, 20 .....	1	326
2. Die actio libera in causa .....	6	327
a) Zur Rechtfertigung der umstrittenen Rechtsfigur .....	6	327
b) Die subjektiven Voraussetzungen der vorsätzlichen alic .....	19	332
c) Versuch und Rücktritt .....	24 a	335
d) Zweifelhafte alic-Fälle .....	25	335
II. Das fehlende Unrechtsbewusstsein bzw. der Verbotsirrtum .....	27	336

#### § 12. Entschuldigungsgründe

A. Allgemeine Fragen .....	1	337
I. Die Prinzipien der Entschuldigung .....	1	337

	Rn.	Seite
II. Die besondere Rolle der Entschuldigungsgründe innerhalb der „Straflosigkeitsgründe“ .....	4	338
III. Übersicht über die Entschuldigungsgründe .....	11	339
B. Die einzelnen Entschuldigungsgründe .....	13	340
I. Entschuldigender Notstand gemäß § 35 .....	13	340
1. Allgemeine Kennzeichnung des Notstands als Entschuldigungsgrund .....	13	340
2. Die „Erklärung“ des entschuldigenden Notstands .....	18	342
3. Die gesetzliche Notstandsregelung des § 35 I .....	23	343
a) Überblick und Aufbau einer § 35-Prüfung .....	23	343
b) Die gesetzlichen Voraussetzungen des entschuldigenden Notstands im Einzelnen .....	25	344
aa) Die Notstandslage .....	25	344
(1) Notstandsfähige Rechtsgüter .....	25	344
(2) Rettungsfähige Personen .....	34	346
(3) Gegenwärtige Gefahr .....	41	348
bb) Rettungshandlung .....	46	349
(1) Die Erforderlichkeit der Rettungshandlung .....	47	349
(2) Gefahrabwendungswille .....	55	351
cc) Die Ausnahme-Regelung des § 35 I 2 .....	59	352
(1) Gefahrverursachung .....	62	353
(2) Besonderes Rechtsverhältnis .....	69	355
(3) Weitere „Zumutbarkeits“-Fälle .....	81	360
α) Obhutspflichten .....	82	360
β) Sonstige Duldungspflichten .....	85	361
γ) „Unverhältnismäßigkeit“/„Disproportionalität“ .....	87	361
II. Der übergesetzliche entschuldigende Notstand .....	92	363
III. Entschuldigende Gewissensnot (Art. 4 I GG) .....	109	368
IV. Der Notwehrexzess gem. § 33 .....	126	374
1. Die Erklärung des Notwehrexzesses als Entschuldigungsgrund .....	126	374
2. Die einzelnen Voraussetzungen des § 33 .....	132	375
a) Die Überschreitung der Notwehrgrenzen .....	135	376
aa) Die Überschreitung der Erforderlichkeitsgrenze (sog. intensiver Notwehrexzess) .....	135	376
bb) Die Überschreitung der Gegenwärtigkeitsgrenze (sog. extensiver Notwehrexzess) .....	139	377
cc) Die Überschreitung der „Angreifergrenze“ (der sog. räumlich-extensive Notwehrexzess) .....	145	379
b) Die subjektiven § 33-Voraussetzungen .....	146	379
aa) Die entschuldigenden Affekte .....	146	379
bb) Auch bewusste Notwehrüberschreitung? .....	148	380
cc) Verteidigungswille .....	149a	381
3. Besondere Fallgestaltungen .....	150	381
a) Krasse Überschreitung der Notwehrgrenzen .....	150	381
b) Entschuldigung auch für den Provokateur? .....	151	382
c) Putativnotwehrexzess .....	155	383
V. Unverbindliche dienstliche Weisung .....	159	384

#### 4. Unterabschnitt. Irrtum

##### § 13. Irrtumslehre

I. Die gesetzlichen Vorgaben .....	1	385
II. Der Tatumstandsirrtum gem. § 16 .....	7	387
1. Erscheinungsformen und rechtliche Behandlung .....	7	387
2. Sonderkonstellationen .....	17	392
a) „error in persona vel in objecto“: Irrtum über das Handlungsobjekt ....	18	392
b) „aberratio ictus“: Fehlgehen der Tat .....	29	396
c) Irrtum über den Kausalverlauf .....	41	400

	Rn.	Seite
d) „dolus generalis“: Abweichung bei mehraktigem Geschehen?	46	403
aa) Verspäteter Erfolgseintritt	46	403
bb) Verfrühter Erfolgseintritt	48a	404
III. Verbots- und Erlaubnisirrtum gem. § 17	49	405
1. Erscheinungsformen des § 17-Irrtums	49	405
2. Die Rechtsfolgen des Verbots- und Erlaubnisirrtums	60	409
IV. Der Erlaubnistatumsstandsirrtum	63	412
1. Methodische Vorbemerkung	63	412
2. Der typische Fall des Erlaubnistatumsstandsirrtums	67	413
3. Die rechtliche Behandlung des Erlaubnistatumsstandsirrtums	70	414
4. Abgrenzungsprobleme zum Erlaubnisirrtum	78	418
a) Bei normativen Rechtfertigungsvoraussetzungen	78	418
b) Doppelter Irrtum	80	419
V. Entschuldigungsirrtum	82	419

### 3. Abschnitt. Versuch und Rücktritt

#### § 14. Die Stufen der Deliktsentwicklung

I. Verfassungsrechtliche Ausgangslage	1	422
II. Veranschaulichung der Deliktsstufen am Fall	5	422
III. Die Relevanz der Deliktsstufen im Überblick	15	425
1. Vorbereitung und Versuch	15	425
2. Versuch und Vollendung	16	425
3. Vollendung und Beendigung	17	425
IV. Deliktsstufen mit Ausnahme des Versuchs	19	426
1. Vorbereitung und Vollendung	19	426
2. Die Beendigung	21	427

#### § 15. Der Versuch

I. Überblick und Aufbau des Versuchsdelikts	1	431
1. Überblick über die gesetzliche Regelung des Versuchs in den §§ 22–24	1	431
2. Der Aufbau des Versuchsdelikts mit Hinweisen zur Fallbearbeitung	7	432
a) Die zweistufige „Vorprüfungsstufe“	8	433
aa) Die Nichtvollendung der Tat	8	433
bb) Strafbarkeit des Versuchs	11	434
c) Die Prüfung des Versuchstatbestands	17	435
c) Weitere Prüfungsstufen	21	437
II. Der Versuchstatbestand	23	437
1. Subjektiver Tatbestand: Der Entschluss	23	437
2. Das unmittelbare Ansetzen zur Verwirklichung des Tatbestandes gem. § 22	38	442
a) Der Einfluss des Strafgrundes des Versuchs auf die Abgrenzung von Vorbereitung und Versuch	38	442
b) Die Konkretisierung der Ansatzformel des § 22	44	444
aa) Die Verwirklichung des Tatbestandes	46	445
bb) Die Handlungs-Unmittelbarkeit	55	448
cc) Zeitliche Unmittelbarkeit	68	454
dd) „Ansetzen“ als tätige Beziehung zum fremden Rechtskreis	72	456
ee) Die Vorstellung des Täters von der Tat	77	457
ff) Die unmittelbare Gefährdung des Rechtsguts	81	458
gg) „Fallenstellung“ als Sonderfall? – Der zeitlich gestreckte Versuch mit Opferbeteiligung	85a	460
III. Untauglicher Versuch und Wahndelikt	86	462
1. Untauglicher, grob unverständiger und irrealer Versuch	86	462
2. Untauglicher Versuch und Wahndelikt	96	467

**§ 16. Der Rücktritt vom Versuch gemäß § 24**

I. Einführung und Überblick .....	1	472
II. Erklärung und systematische Einordnung der Strafbefreiung wegen Rücktritts .....	4	473
1. Die Erklärung der § 24-Regelung .....	4	473
2. Systematische Einordnung des Rücktritts .....	8	475
III. Der Rücktritt des Alleintäters gem. § 24 I .....	9	476
1. Der fehlgeschlagene Versuch .....	9	476
a) Der subjektive Fehlschlag .....	9	476
b) Fehlschlag wegen Unmöglichkeit oder Sinnlosigkeit der Tatfortführung .....	13	477
c) Fehlschlag trotz Fortsetzungsmöglichkeit? .....	16	478
2. Der unbeendete Versuch gem. § 24 I 1 Alt. 1 .....	23	481
a) Die Abgrenzung des unbeendeten vom beendeten Versuch .....	23	481
b) Das Aufgeben der weiteren Ausführung der Tat i.S. des § 24 I 1 Alt. 1 .....	42	489
aa) Das Aufgeben der Tat .....	42	489
bb) Das Aufgeben der weiteren Ausführung .....	49	492
c) Die Freiwilligkeit der Tataufgabe .....	52	492
3. Der beendete Versuch i.S. des § 24 I 1 Alt. 2 .....	63	497
4. Der misslungene Rücktritt .....	79	502
5. Der vermeintlich vollendbare Versuch i.S. des § 24 I 2 .....	83	504
6. Die Wirkung des Rücktritts .....	88	505
IV. Rücktritt bei mehreren Tatbeteiligten i.S. des § 24 II .....	90	506

**4. Abschnitt. Fahrlässigkeit****§ 17. Das fahrlässige Begehungsdelikt**

I. Zur ersten Orientierung .....	1	507
II. Der Tatbestand des fahrlässigen Begehungs-Erfolgsdelikts .....	11	511
1. Erfolgsverursachung .....	13	511
2. Sorgfaltswidrigkeit und Erkennbarkeit .....	14	511
3. Objektive Zurechnung des Erfolges .....	45	525
a) Der Pflichtwidrigkeitszusammenhang .....	47	526
b) Der Schutzzweckzusammenhang .....	68	535
III. Die Rechtswidrigkeit .....	77	538
IV. Die Schuld .....	89	543

**§ 17 a. Das erfolgsqualifizierte Delikt**

I. Das vollendete erfolgsqualifizierte Delikt .....	1	547
1. AT- und BT-Materie .....	1	547
2. Der Zusammenhang zwischen Grunddelikt und besonderer Folge .....	14	551
a) Verwirklichung der Gefahr von Grunddeliktshandlung oder Grunddeliktserfolg .....	19	553
b) „Unmittelbarkeitszusammenhang“ bei Sich-Einschalten des Opfers oder eines Dritten .....	24	555
3. Fahrlässige/leichtfertige Verursachung der besonderen Folge .....	29	558
4. Prüfungsaufbau .....	31	559
II. Versuch des erfolgsqualifizierten Delikts und Rücktritt .....	32	560
1. Der Versuch .....	32	560
a) Die versuchte Erfolgsqualifizierung .....	33	561
aa) Allgemeine Begründung .....	33	561
bb) Relevanz bei einzelnen Delikten .....	34	561
cc) Auch bei versuchtem und bei versuchtem straflosen Grunddelikt? .....	37	562
b) Der erfolgsqualifizierte Versuch .....	39	563
aa) Anerkennung durch Rechtsprechung und herrschende Lehre .....	40	563
bb) Der sog. „Fahrlässigkeitseinwand“ .....	41	564

	Rn.	Seite
cc) Der sog. „Versuchseinwand“ .....	42	564
dd) Auch bei Straflosigkeit des Grunddeliktsversuchs? .....	45	565
ee) Auch bei Delikten mit sog. „Erfolgsgefährlichkeit“? .....	48	566
2. Der Rücktritt .....	52	568
a) Rücktritt von der versuchten Erfolgsqualifizierung .....	53	568
aa) Bei versuchtem Grunddelikt .....	54	568
bb) Bei vollendetem Grunddelikt .....	55	568
b) Rücktritt vom erfolgsqualifizierten Versuch .....	56	569

## 5. Abschnitt. Das Unterlassungsdelikt

### § 18. Das vorsätzliche Unterlassungsdelikt

I. Einführung und Aufbau des Unterlassungsdelikts .....	1	571
1. Einführung in die Problematik des Unterlassungsdelikts .....	1	571
2. Der Aufbau des vorsätzlichen Unterlassungsdelikts .....	7	573
II. Die Abgrenzung von Tun und Unterlassen .....	13	575
III. Der objektive Tatbestand .....	26	582
1. Der Erfolgeintritt .....	26	582
2. Nichtvornahme der erforderlichen Rettungshandlung trotz Handlungsmöglichkeit .....	27	583
a) Nichtvornahme einer Rettungshandlung .....	27	583
b) Handlungsmöglichkeit bzw. Handlungsfähigkeit .....	30	583
3. Die „Kausalität“ des Unterlassens für den Erfolg .....	35	585
4. Garantenstellungen .....	41	589
a) Beschützergaranten mit Obhutspflichten .....	47	591
aa) Natürliche, familiäre Verbundenheit .....	47	591
bb) Enge Lebens- und Gefahrengemeinschaften .....	61	596
cc) Tatsächliche, freiwillige Übernahme .....	68	598
dd) Garantenstellung von Organen und Amtsträgern .....	78	602
b) Überwachungsgaranten mit Sicherungspflichten .....	91	608
aa) Vorausgegangenes gefährliches Tun (sog. Ingerenz) .....	91	608
bb) Tatsächliche und rechtliche Herrschaft über (gefährliche) Sachen ..	106	616
cc) Verantwortung für rechtswidriges Verhalten Dritter (und das eigene Verhalten) .....	116	620
dd) Übernahme von Sicherungspflichten .....	119	621
5. Die Entsprechungsklausel .....	122	622
IV. Der subjektive Tatbestand, insbes. der Vorsatz .....	125	624
V. Die Rechtswidrigkeit .....	133	627
VI. Die Schuld .....	138	630
VII. Versuch und Rücktritt .....	142	632
1. Der Versuch des unechten Unterlassungsdelikts .....	143	632
a) Der Entschluss .....	143	632
b) Das unmittelbare Ansetzen zur Tatbestandsverwirklichung .....	145	633
c) Der untaugliche Versuch .....	151	635
2. Der Rücktritt vom Versuch .....	152	636
VIII. Abgrenzung von Täterschaft und Teilnahme beim Unterlassungsdelikt .....	155	638

### § 19. Das fahrlässige Unterlassungsdelikt

I. Abgrenzung von Tun und Unterlassen .....	1	638
II. Typische Fälle .....	2	639
III. Der Tatbestand .....	3	640
1. Erfolgeintritt, Nichtvornahme der Rettungshandlung, „Quasikausalität“ und Garantenstellung .....	3	640
2. Sorgfaltspflichtverletzung .....	4	640
3. Objektive Zurechnung .....	4a	640

## 6. Abschnitt. Täterschaft und Teilnahme

## § 20. Täterschaft und Teilnahme

I. Überblick über die Grundformen der Beteiligung .....	1	643
II. Die Abgrenzung von Täterschaft und Teilnahme .....	11	646
1. Tatbestandspezifische Abgrenzung .....	12	646
2. Die Abgrenzung bei den Allgemeindelikten .....	17	648
III. Erscheinungsformen der Täterschaft .....	36	654
1. Der unmittelbare Täter i. S. des § 25 I Alt. 1 .....	36	654
2. Der mittelbare Täter i. S. des § 25 I Alt. 2 .....	38	656
a) Allgemeine Kennzeichnung .....	38	656
b) Konstellationen der mittelbaren Täterschaft .....	46	658
aa) Das tatbestandslos handelnde Werkzeug .....	46	658
bb) Das unvorsätzlich handelnde Werkzeug .....	52	661
cc) Das absichtslos/qualifikationslos dolose Werkzeug .....	54	663
dd) Das rechtmäßig handelnde Werkzeug .....	57	665
ee) Schuldlos oder entschuldigt handelnde Werkzeuge .....	61	667
ff) Tatmittler ohne „Defekte“: der „Täter hinter dem Täter“ .....	72	670
c) Irrtum des Tatveranlassers über die eigene Beteiligungsform .....	82	676
d) Error in persona des Werkzeugs .....	89 a	679
e) Versuchsbeginn bei mittelbarer Täterschaft .....	90	679
3. Die „Mittäter“ i. S. des § 25 II .....	98	682
a) Allgemeine Kennzeichnung .....	98	682
b) Die Voraussetzungen der Mittäterschaft .....	103	684
aa) Der gemeinschaftliche Entschluss .....	104	684
bb) Die gemeinschaftliche Tatbegehung .....	107	686
cc) Fahrlässige Mittäterschaft .....	116 a	691
c) Exzess und Irrtum eines Mittäters .....	117	694
aa) Der „absichtliche“ Exzess eines Mittäters .....	117	694
bb) Error in persona des Mittäters: „fahrlässiger“ Exzess? .....	119	695
d) Zeitliche Grenzen der Mittäterschaft .....	123	696
aa) Versuchsbeginn .....	123	696
bb) Sukzessive Mittäterschaft .....	126	698
IV. Wesen, Strafgrund und Akzessorietät der Teilnahme .....	130	701
1. Wesen und Strafgrund der Teilnahme .....	130	701
2. Die Akzessorietät der Teilnahme .....	134	703
a) Rechtsstaatliche Bedeutung und Sinn der Akzessorietät .....	134	703
b) Die sog. limitierte Akzessorietät .....	135	703
c) Lockerungen der Akzessorietät .....	147	708
aa) Die besonderen persönlichen Merkmale bei § 28 .....	148	708
bb) Die besonderen persönlichen Merkmale bei § 14 .....	165 a	715
V. Anstiftung .....	166	717
1. Allgemeine Kennzeichnung und Einordnung der Anstiftung .....	166	717
2. Die objektiven Voraussetzungen der Anstiftung .....	169	718
a) Das Bestimmen i. S. des § 26 .....	169	718
b) Kein Bestimmen des zur Tat entschlossenen Täters .....	177	722
c) Das Bestimmen zu einer Entschlussänderung .....	180	722
d) Konkretisierung von Tat und Täter .....	188	725
e) Sonderfälle der Anstiftung .....	193	727
3. Die subjektiven Voraussetzungen der Anstiftung .....	195	728
a) Der „doppelte“ Anstiftersvorsatz .....	195	728
b) Der agent provocateur .....	201	729
c) Auswirkungen des error in persona des Täters auf den Anstifter .....	206	731
VI. Beihilfe .....	211	734
1. Allgemeine Kennzeichnung und Einordnung der Beihilfe .....	211	734
2. Die objektiven Voraussetzungen der Beihilfe .....	214	735
a) Das Hilfeleisten i. S. des § 27 I .....	214	735

	Rn.	Seite
b) Die Mittel der Beihilfe .....	223	741
c) Beihilfe durch Unterlassen .....	229	743
d) Der Zeitpunkt des Hilfeleistens .....	232	746
3. Die subjektiven Voraussetzungen der Beihilfe .....	241	749
4. Sonderformen der Beihilfe .....	242 a	750
VII. Vorstufen der Beteiligung und Rücktritt der „Beteiligten“ .....	243	751
1. Vorstufen der Beteiligung gemäß § 30 .....	243	751
2. Rücktritt des „Beteiligten“ gem. § 31 und Beteiligtenrücktritt gem. § 24 II .....	255	757
VIII. Täterschaft und Teilnahme bei garantenpflichtwidrigem Unterlassen .....	266	762
1. Mittelbare Täterschaft .....	267	762
2. Mittäterschaft .....	268	763
3. Anstiftung .....	271	764
4. Beihilfe .....	272	765
5. Akzessorietät der Teilnahme .....	273	765
IX. Täterschaft und Teilnahme bei erfolgsqualifizierten Delikten .....	274	766
1. Täterschaft .....	274	766
2. Teilnahme .....	275	766
3. Beteiligung durch Unterlassen .....	276	767

## 7. Abschnitt. Konkurrenzen

### § 21. Konkurrenzen

A. Grundwissen .....	1	768
I. Handlungseinheit – Tateinheit .....	6	769
1. Handlungseinheit .....	6	769
a) Natürliche Handlung bzw. Handlung im natürlichen Sinn .....	7	769
b) Natürliche Handlungseinheit .....	10	771
c) Rechtliche Handlungseinheit .....	21	775
aa) Die tatbestandliche Handlungseinheit .....	22	776
bb) Fortgesetzte Tat .....	26	779
cc) Handlungseinheit bei partieller Handlungsidentität .....	33	780
2. Handlungseinheit und Tateinheit .....	43	785
II. Handlungsmehrheit – Tatmehrheit .....	49	786
1. Handlungsmehrheit .....	49	786
2. Handlungsmehrheit und Tatmehrheit .....	50	786
III. Gesetzeskonkurrenz bzw. Gesetzeseinheit .....	51	786
1. Spezialität .....	52	787
2. Subsidiarität .....	53	787
3. Konsumtion .....	60	791
Sonderfall: Die mitbestrafte Vor- bzw. Nachtat .....	63	792
Exkurs: Wahlfeststellungen .....	68	794
B. Hinweise zur Fallbearbeitung .....	69	797
I. Das gedankliche Vorgehen bei der Prüfung der Konkurrenzen .....	72	798
II. Die Darstellung der Konkurrenzen in der strafrechtlichen Fallbearbeitung ..	75	799
1. Der richtige Standort .....	75	799
2. Vorwegbehandlung der Gesetzeskonkurrenz .....	79	800
3. Darstellungsstil der Konkurrenzprüfung .....	83	802
Sachverzeichnis .....		803